

Leidenschaft für den perfekten Wurf

Der Volkssport Kegeln gerät auf die falsche Bahn. Seine Existenz ist gefährdet. Dagegen an kämpft Marco Wanner aus Grosswangen. Er ist leidenschaftlicher Kegler, Präsident und Kassier. Er wirbt um neue Mitglieder, das Kegelbahnsterben bereitet ihm Sorgen.

Michael Wyss

Die Vorfreude ist Marco Wanner beim Besuch in der Kegelsporthalle Allmend Luzern anzumerken. Der in Grosswangen wohnhafte Familienvater zweier erwachsener Töchter nimmt Mitte Oktober an der Europameisterschaft der Sportkegler teil. «Dass ich mich für diesen Grossanlass qualifizieren konnte und das noch in Luzern, in meiner Heimstätte, ist eine grossartige Sache», sagt der 52-Jährige, der seit vielen Jahren für die Schweizer Nationalmannschaft im Einsatz steht und einige EM- und WM-Wettkämpfe bestritt. Es sei, wie Wanner sagt, ein weiteres Highlight in seiner Karriere. Mit welchem Ziel? «Ich starte im Einzel und mit dem



Marco Wanner ist seit 36 Jahren Kegler mit Leib und Seele. Fotos Michael Wyss

? DREI FRAGEN AN...

...Marco Wanner, Kegler aus Grosswangen

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag lang unsichtbar sein könnten?

Ich würde gerne durch die Strassen der Altstadt passieren und einfach zuhören. Das nicht Wahrnehmen meiner Person ist ein reizvoller Gedanke.

Über welches Thema könnten Sie eine 30-minütige Präsentation halten, ohne jede Vorbereitung?

Über Fussball. Ich könnte stundenlang philosophieren. Das regionale, nationale und internationale Geschehen verfolge ich und interessiert mich. Ich weiss Fussball-WM-Ergebnisse aus den Achtziger-Jahren, die sind immer noch präsent. Ich gehe auch an jedes FCL-Heimspiel.

Wenn Sie einem Kind einen Rat mitgeben könnten für den Rest seines Lebens. Welcher wäre das?

Sei positiv, lebe dein Leben und bereue nie, was du gerade machst oder getan hast. Was passiert, muss so sein. Man lernt jeden Tag. Geniesse einfach jeden Moment.

Team. Die Teammedaille ist das grosse Ziel. Wenn es im Einzel auch noch klappt, wäre das sensationell.» Top-10 Rangierungen hat er an Grossanlässen bereits erreicht. Das Podest zu besteigen, blieb bisher unerfüllt und ein Traum.

Das Kegler-Gen in die Wiege gelegt

Durch seinen Vater kam Wanner, der in der Stadt Luzern aufgewachsen ist, zum Kegelsport. «Ich bin mit dem Kegler-Gen geboren und war von Kindsbeinen an in der Kegelsporthalle Allmend in Luzern anzutreffen und habe die Wettkämpfe mitverfolgt. Ich wuchs mit dem Sport auf, habe dann im Alter von 16 Jahren die Lizenz zum Kegeln gelöst.» Bis heute ist er leidenschaftlicher Kegler geblieben, spielt beim KK Musegg Luzern. «Der Klub ist einer der erfolgreichsten Klubs in der Schweiz, deshalb habe ich mich

«Ich bin mit dem Kegler-Gen geboren und war von Kindsbeinen schon in der Kegelsporthalle Allmend in Luzern anzutreffen.»

den Stadtluzernern angeschlossen.» Wanner spielt auf höchstem Niveau, in der Spielkategorie A und absolviert die Schweizer Meisterschaften der Sportkegler (SSKV) und der Freien-Kegler-Vereinigung (SFKV). National hat er schon viele Titel in der Meisterschaft und im Cup gewonnen. Ist ein Moment geblieben? «Im Jahr 2019 wurde ich in Basel bei den Sportkeglern im Einzel

Schweizer Meister. Speziell dabei war, dass ich am Finaltag als Fünftplatzierter startete und eine Aufholjagd startete.» Und Enttäuschungen? «Ich habe schon einige Male einen Final verpasst oder in einem Final den Titel nicht geholt, was dann schmerzt. Doch Niederlagen gehören dazu, dadurch wird man stärker und wächst.»

Leidenschaft für den Fussball

Eine weitere Sportart, die Wanner interessiert, ist Fussball. «Ich interessiere mich vom Amateurfussball über die besten Ligen Europas bis hin zum weltweiten Geschehen. Ich trainiere eine 5. Liga-Mannschaft beim FC Rothenburg.» Und wen bewundert er? «Die beiden Sport-Persönlichkeiten, Tennisspieler Roger Federer und Skifahrer Marco Odermatt. Sie blieben trotz Erfolgen immer auf dem Boden der Realität. Einfach bodenständige Typen. Das hat mich beeindruckt.»

100 Termine und 25 000 Kilometer

Wanner ist eine Person, die im Verein nicht nur konsumiert, sprich spielt. Er arbeitet im Hintergrund, als einer der vielen Chrapfer. Er ist Präsident beim Unterverband Stadt Luzern und Kassier beim Verband der Schweizer Sportkegler. «Das Kegeln hat mir früher viel gegeben und ist heute ein wichtiger Teil meines Lebens. Deshalb engagiere ich mich auch für den Sport. Ich kann so etwas zurückgeben.» Rund 100 Termine kommen im Jahr zusammen, rund 25 000 Kilometer absolviert er mit dem

Auto für sein geliebtes Hobby. «Mit dem Kegelsport stehe ich Ende Jahr finanziell nicht im Plus, ganz im Gegenteil.» Wie viele Randsportarten, ist Kegeln pure Leidenschaft, ein Hobby, welches eine Bereicherung in seinem Leben, wie er sagt, darstellt. «An Geld verdienen denke ich dabei nicht, hat überhaupt keine Priorität. Nebst dem sportlichen Aspekt zählt für mich die Pflege der Kameradschaft.» Wanner, der im Kanton Schwyz für das Amt für Volksschulen und Sport in der Schulentwicklung und Sonderpädagogik arbeitet, kann beim Kegeln auch in seine eigene Welt eintauchen, abschalten und auftanken. Und was ist das Faszinierende am Hobby? «Kegeln ist facettenreich. Konzentration, Genauigkeit und das Mentale sind gefragt.»

Kegeln ist gefährdet

Trainiert wird mit dem KK Musegg Luzern wöchentlich in der Kegelsporthalle Allmend, die mit sechs Bahnen schweizweit als Musterobjekt gilt. «Diese Anlage ist ein Bijou. Die Infrastruktur stimmt, viele Keglerinnen und Kegler ausserhalb der Stadt Luzern beenden uns um diese Anlage. Hier sind auch internationale Wettkämpfe möglich.» Doch das Interesse am Kegelsport ist nicht mehr so hoch wie früher. «In den neunziger Jahren kegelten hier 25 Mannschaften, heute ist es noch ein Fünftel. Die Anzahl Mitglieder ist in den letzten Jahren gesunken», sagt Wanner. Einen Mitgliederschwind stellt er auch im Unterverband Stadt Luzern fest, wo sechs Vereine kegeln.

«Das Kegeln boomte früher, heute erleben wir eine Überalterung. Die junge Generation erreichen wir nicht, weil das Angebot an Freizeitmöglichkeiten sehr gross ist. Das Kegeln ist gefährdet.» Was unternimmt Wanner als Präsident, wie kommt er an neue Mitglieder im Unterverband der Stadt Luzern? «Wir sprechen Personen aus unserem

«Mit dem Kegelsport stehe ich Ende Jahr finanziell nicht im Plus, ganz im Gegenteil.»

Umfeld an, die aus einem Sportverein den Austritt geben, aber weiterhin etwas machen möchten.» Ein Vorteil ist, dass es keine Kenntnisse benötigt und der Sport bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Man kann heute damit beginnen, zudem ist es ein wetterunabhängiger Sport.

Kein rentables Geschäft

Was die Zukunft bringt, wisse er nicht. Schwindende Mitgliederzahlen bei den Vereinen und das Kegelbahnsterben beschäftigen ihn aber. Wanner: «Wir machen uns Gedanken. Immer mehr Bahnen verschwinden, weil alte Gebäude mit Kegelbahnen Neubauten weichen müssen. In der Westschweiz gibt es Verbände, die sich kürzlich auflösen mussten, weil es keine Trainings- und Spielmöglichkeiten mehr gibt.» Die wenigen Kegelbahnbetreiber, die es noch in der Schweiz gibt, zu diesen müsse man Sorge tragen, sagt er: «Wir haben einem

Betreiber, der an seiner Kegelbahn nichts mehr verdiente, unter die Arme gegriffen und finanzielle Unterstützung zugesichert, damit er die Bahn nicht vom Betrieb nehmen musste.» Kegelbahnen rentieren heute kaum noch, da Kosten für Unterhaltsarbeiten anfallen. Für Betreiber ist es oft eine kostspielige Angelegenheit, auch wegen der veralteten Mechanik. Zudem fehlen den Wirten wichtige Einnahmen im Restaurant, weil die Mitgliederzahlen sinken. «Wir suchen mit Kegelbahnbetreibern das Gespräch und nach Lösungen. Jede weitere Anlage, die verschwindet, gefährdet die Existenz des Keglens.»

Wanners Medaillenträume

Auf Wanner warten im Spätsommer und Herbst zwei Highlights. Ende August organisiert der SFKV im bernischen Heimberg die Schweizer Meisterschaft. «Mit dem Team vom KK Musegg fehlt mir noch die Goldmedaille.» Und im Oktober findet in Luzern die Europameisterschaft statt. «Ich freue mich auf die beiden Anlässe auf nationaler und internationaler Bühne und hoffe, dass meine Medaillenträume wahr werden.» Na dann: «Gut Holz».

Rubrik Rendezvous

In der Rubrik «Rendezvous im Rottal» präsentieren wir Ihnen monatlich eine spannende Persönlichkeit aus unserer Region. Anregungen nimmt die Redaktion gerne entgegen.



Die Kegelsporthalle Allmend Luzern gilt mit seinen sechs Bahnen schweizweit als Musteranlage.



Anzeige mit Zahlen: (oben links) Tempo; Anzahl Fehlwürfe; Durchschnitt; (unten links) Wurfanzahl; letzter Wurf; Total Holz.



Das Ziel ist es, mit der schwarzen Kugel möglichst viele der neun Kegel zu treffen.